

Schulinternes Curriculum Steinbart-Gymnasium Duisburg LATEIN (ab Klasse 6)

Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 6 (Prima Nova, Lektionen 1-11/12):

Sprachkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Textkompetenz	Kulturkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von 400-450 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen alle Konjugationsklassen und die a-, o-, 3. Deklination.	Die Schülerinnen und Schüler können altersgerechten Texten Informationen entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Bereiche aus dem Alltagsleben in Rom (Arbeit und Freizeit) und aus der Geschichte Roms.
Sie erklären Lehn- und Fremdwörter, indem sie diese von dem lateinischen Ursprung ableiten.	Sie können in einfachen und kurzen Sätzen fünf Kasus unterscheiden und die zentralen Satzteile bestimmen.	Sie können ansatzweise mit Hilfe von Signalwörtern satzübergreifend oder satzweise vorerschließen.	
Sie leiten einfache englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab.	Sie können Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz und den A.c.I als satzwertige Konstruktion erkennen.	Sie können Texte dekodieren und rekodieren.	
Sie beherrschen die Terminologie der Wortarten.	Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Tempusgebrauch zwischen Lateinischem und Deutschem (Perfekt).	Sie können ansatzweise analysieren und interpretieren.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens anwenden.	Sie können eigenständig verschiedene Methoden des Grammatiklernens anwenden.	Sie können Informationen über Rom / das römische Imperium verstehen, eigenständig beschaffen und verständlich präsentieren.

Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 7 (Prima Nova, ca. Lektionen 13-ca.22/23):
(L18-21 müssen gekürzt werden – z. B. Lückentexte/Grammatikzusammenfassung)

Sprachkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Textkompetenz	Kulturkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von 600-700 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen alle Konjugationsklassen und alle Deklinationen.	Die Schülerinnen und Schüler können altersgerechten Texten Informationen entnehmen, Textsignale als Informationsträger identifizieren und verschiedene Textsorten erkennen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Bereiche aus der Geschichte Roms sowie aus der griechisch-römischen Mythologie.
Sie erklären Lehn- und Fremdwörter, indem sie diese von dem lateinischen Ursprung ableiten.	Sie können in Sätzen und einfachen Satzgefügen sechs Kasus unterscheiden und alle Satzteile bestimmen.	Sie können satzübergreifend oder satzweise Texte vorerschließen und erste Zusammenhänge zwischen Wort-, Satz- und Textgrammatik erkennen.	Sie können ausgewählte Bereiche der römischen Kultur mit der eigenen Lebenswelt kontrastieren.
Sie leiten englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab.	Sie können Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz, den A.c.I als satzwertige Konstruktion und Partizipialkonstruktionen erkennen.	Sie können Texte dekodieren und rekodieren sowie analysieren und interpretieren.	
Sie beherrschen die Terminologie der Wortarten und können einfache sprachliche Phänomene mit ihrer Hilfe beschreiben.	Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Tempusgebrauch des Lateinischen und des Deutschen und des Genus Verbi.	Sie können produktiv-kreativ mit Texten umgehen besonders bei der Mythologie.	
		Sie erweitern durch die Übersetzungsarbeit ihre sprachliche Kompetenz im Deutschen.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens anwenden und ihre Wortschatzkenntnisse für ihre eigene Lernökonomie und für die Erschließung neuer Wörter nutzen.	Sie können eigenständig verschiedene Methoden des Grammatiklernens anwenden und ein allgemeines Verständnis für das System der Sprache aufbauen.	Sie können Informationen zur Mythologie verstehen, eigenständig beschaffen und verständlich präsentieren.
		Sie wenden adäquate Methoden zur Texterschließung, zur Übersetzung und zur vertiefenden Auseinandersetzung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit an.
		Sie entwickeln durch kreativ-produktives Arbeiten ein Gespür für Rezeption.

Schulinternes Curriculum Steinbart-Gymnasium Duisburg LATEIN

Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 8 (Prima Nova, ca. Lektionen 23-31, 37,39; weitere Lektionen (Komparation, nd-Formen) je nach Zeit ggf. Übergangslektüre):
(gekürzt werden müssen: L 29, 32 / 33+34 sowie 35+36: kürzen und zusammenfassen!)

Sprachkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Textkompetenz	Kulturkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von 1100-1200 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung und gliedern selbstständig den Wortschatz nach den Wortarten.	Die Schülerinnen und Schüler können z. B. anhand von Morphemen Unterschiede des lateinischen Formenbestandes erkennen. Sie nutzen Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen.	Die Schülerinnen und Schüler strukturieren und übersetzen sprachlich und sachlich angemessen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Bereiche aus den griechisch-römischen Kulturleistungen, aus Philosophie und Religion und erkennen den Einfluss der Römer auf die europäische Kultur.
Sie kennen grundlegende Regeln der Wortbildungslehre.	Sie können in Sätzen und Satzgefügen sechs Kasus unterscheiden und alle Satzteile bestimmen.	Sie beherrschen grundlegende phrastische und transphrastische Methoden der Texterschließung.	Sie können ausgewählte Bereiche mit der eigenen Lebenswelt kontrastieren und eine eigene Position begründet beziehen.
Sie leiten englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab und erkennen romanische bzw. germanische Wurzeln auch in anderen Sprachen.	Sie unterscheiden bei der Übersetzung kontextgemäß und selbständig geeignete und ungeeignete Übersetzungsmöglichkeiten.	Sie können Texte dekodieren und rekodieren und verbessern durch die Wiedergabe lateinischer Lehrbuch—und Originaltexte ihre Kompetenz in der deutschen Sprache.	
	Sie unterscheiden sprachliche Strukturen im Lateinischen und Deutschen und reflektieren sie.	Sie können analysieren und interpretieren und ihr Textverständnis durch sinngemäßes Lesen dokumentieren.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens und der Vokabelwiederholung anwenden und ihre Wortschatzkenntnisse für ihre eigene Lernökonomie und für die Erschließung neuer Wörter nutzen.	Sie können eigenständig die Metasprache in der Formen- und Satzlehre anwenden.	Sie können Informationen verstehen, eigenständig beschaffen und verständlich präsentieren z. B. zur römischen Frühgeschichte.
		Sie wenden adäquate Methoden zur Texterschließung, zur Übersetzung und zur vertiefenden Auseinandersetzung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit an.

Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (Phase der kontinuierlichen Lektüre):

Cäsar, Bellum Gallicum; Plinius: Briefe

Sprachkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Textkompetenz	Kulturkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichten und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und Wortfunktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen.	Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike (Plinius und Cäsar) und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.
Sie sind zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.	Sie können Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen sowie in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.	Sie können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).	
Sie können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.	Sie können die satzwertigen Konstruktionen (auch –nd-Konstruktionen) erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.	Sie können ihre Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).	
Sie verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache	Sie können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden.	Sie können analysieren und interpretieren und lateinische Texte	

und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.		flüssig unter Beachtung ihres Sinngelhalts vortragen.	
	Sie können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht nutzen.	Sie können durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils erweitern.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten.	Sie können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.	Sie können zur Erschließung und Übersetzung die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, wobei sie Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden.
Sie kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).		Sie können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.
		Sie sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).
		Sie sind in der Lage, aus Lexika und Internet relevante Informationen zu entnehmen und wiederzugeben.

Leistungsbewertung im Fach Latein am Steinbart-Gymnasium

Die Leistungsbewertung orientiert sich sowohl in der SI als auch in der SII am jeweiligen Kernlehrplan.

Die wichtigsten Aspekte in einer Übersicht lauten (kursiv: Zitat aus dem KLP):

KLP SI, Kapitel 4

*„Die Aufgabenstellungen in **Klassenarbeiten** sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben zu legen. Diese beziehen sich grundsätzlich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts und erfassen inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle Aspekte.“*

- in der Regel zweigeteilte Aufgabe
- Gewichtung 3:1 oder 2:1
- in sich geschlossener, lateinischer Text
- didaktisierte Texte: 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute
- Originaltexte: 1,2-1,5 Wörter pro Übersetzungsminute
- 3-4 Begleitaufgaben verschiedener Art

„Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis.

Bei der Korrektur ist die Fehlerzahl dafür ein wichtiger Indikator. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und der anderen Formen der Textbearbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.“

zum Bereich **sonstige Mitarbeit** zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch / kooperative Leistungen
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen
- längerfristig gestellte, komplexe Aufgaben